Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dezember 20. 1866.

Willkommen! — Unserm freundlichen Nachbar, Hrn. Matzolf, sind wir für die Uebersendung einer Portion feiner famosen Würste ꝛc. zum wärmsten Danke verbunden. Solche Gaben haben einen guten Eindruck auf den Drucker, und sind ihm deshalb auch immer willkommen.

Versammlung des Vereins der Deutschen Presse.

Die nächste Versammlung des Vereins der „Deutschen Presse von Pennsylvanien" soll am Donnerstag nach Weihnachten, den 27. December, in Harrisburg stattfinden und wird wohl ungewöhnlich zahlreich besucht werden. Nicht nur alle deutschen Zeitungs-Herausgeber, sondern auch alle deutschen Prediger und Lehrer im Staate sind dazu freundlichst eingeladen und ersucht, das Ihrige zur Wahrung der edlen deutschen Sprache, zur Verbindung der Schätze deutscher Literatur und zur Hebung des deutschen Volkes beizutragen. Mehrere tüchtige deutsche Redner werden bei dieser Gelegenheit Vorträge halten.

Die Eintracht. — Im Auftrag des Sekretärs, Herrn R. Elscheid, versammeln sich die Mitglieder der „Eintracht" in ihrem Lokal am nächsten Samstag Abend um 8 Uhr.

Schnee. — Am Sonntag fiel endlich der von unsern schönen Damen erwartete Schnee. Alt und Jung machten eine lustige Schlittenfahrt. Ueberzieher, Pelzkragen warme Handschuhe und andere Präventivmittel gegen die Kälte sind in Requisition gesetzt worden, — d. h. von Denjenigen, welche Artikel dieser Art „on hand" haben. Auch dem Whisky-Punch und anderen warmen und erwärmenden Getränken wird tüchtig zugesetzt und Eiswasser ist unter Pari. So weit wir jetzt gekommen sind, ist übrigens der Dezember mit möglichster Milde verfahren. Doch, man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, denn er kann uns noch recht widerwärtige Streiche spielen.

Weihnachts-Revue. — In wenigen Tagen erscheint die selige, fröhliche Weihnachtszeit, und da wir aus Erfahrung wissen, wie schwer es Einem fällt, Geschenke aus der reichen Fülle auszuwählen, so wollen wir unsern lieben Lesern ein wenig an die Hand gehen, indem wir ihnen die Waaren Derjenigen vorführen, welche in der „Pa. Staatszeitung" anzeigen.

In John Miller's und H. Felix's Etablissements finden sich alle die niedlichen Nürnberger und andere Spielwaaren für die Kleinen, als Bleisoldaten, Schäfereien, Bauspiele, Puppen ꝛc; Felix bietet außerdem alle zur Ausschmückung des Christbaums erforderlichen Sachen und Sächelchen, sowie eine reiche Auswahl von Zuckerwerk aller Art.

In den Tuch- und Kleiderläden der Herren W. Gastrock und J. Fröhlich, oder des Hrn. H. J. Constien in Lancaster City können zärtliche Frauen und sorgfältige Mütter die passendsten und angenehmsten Geschenke für ihre Männer resp. Söhne aussuchen: so eine schöne Sammetweste oder ein warmer Ueberrock oder hübsche Halsbinden, Taschentüche ꝛc. sehen gar verlockend unter dem Christbaum aus und finden bei den glücklichen Empfängern stets die wärmste Anerkennung.

Und um das stärkere Geschlecht vor nassen Füßen zu bewahren, dürfte ein Besuch in Hrn. W. F. Schell's oder der HH. Dickel & Treida's Schuh- und Stiefel-Läden sehr zuträglich sein, woselbst ein schönes Assortement von Schuhen und Stiefeln für Herren und Knaben zu billigen Preisen der Käufer harrt, nicht zu vergessen die niedlichen Damenschuhe.

Eine gar schöne Ueberraschung für artige Männer und freundliche Söhne — notabene, wenn sie rauchen — findet sich in Freund Elscheid's Cigarrenladen, in der Form von ächten Meerschaumpfeifen und Cigarrenröhren, oder aber auch in Gestalt einer oder mehrerer Kistchen feiner Havannas.

Aufmerksame Ehemänner ihrerseits haben ein ausgebreitetes Feld zum Einkaufen von Geschenken zunächst in Madame Breneizer's Ellenwaarenhandlung. Da giebt es herrliche Winterkleider von Wolle oder Seide, alle Arten Shawls und Mäntel und ähnliche Artikel, die für das Verschönern und Behängen der schönen Geschlechter bestimmt sind.

Für artige Kinder findet sich in Theo. F. Scheffer's und E. S. Garman's, sowohl als auch in J. M. Westhäffer's Buchhandlungen schöne Bücher, mit und ohne Bilder, alle Schreibmaterialien und Schulbücher, Bilderbogen zum Färben, Farbekästchen ꝛc.

Wer aber eine goldige Frau, Tochter oder Liebste besitzt, der entferne aus seiner Börse behutsam die Bruch-Currency und fülle sie mit größeren Grünvögelein und wandere zu W. Brady's Goldwaarenhandlung. Damenuhren, Ringen, Ketten, Armbänder, Broches, Ohrringe, Nippsachen aller Art machen Einem die Auswahl schwer und das Pocketbuch leicht.

Aber auch für solche Unglückliche (oder Glückliche?), die weder Weib noch Kind noch Schatz besitzen, findet sich Trost in unseren Anzeigespalten. Wenn sie an dem lieben Weihnachtstage nicht es vorziehen, in einem der zahlreichen Salons sich zu amüsiren, welche wir in unsern Annoncen empfehlen, so sollten sie wenigstens von G. Miller dahier oder von Chr. Bucher in Columbia eine Flasche „Alten" beziehen und des Abends beim düstern Kerzenlichte ihren Gram ertränkten und in Lethe's Fluth versenken.

Allen aber wünschen wir vergnügte Feiertage und ein glückseliges Weihnachtsfest!

Staats-Bewilligungen. — Durch eine von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien passirte Akte sind folgende Appropriationen für Studenten und Graduirte der Normalschulen gemacht:

1) Jeder über 12 Jahre alte Student, welcher eine schriftliche Erklärung abgiebt, daß er in den Volksschulen des Staates Unterricht ertheilen will, soll wöchentlich 50 Cents zur Bestreitung seiner Ausgaben erhalten.

2) Jeder über 12 Jahre alte Student, welcher im Militär- oder Marine-Dienste der Ver. Staaten oder des Staates Pennsylvanien verkrüppelt wurde, oder dessen Vater sein Leben in besagtem Dienste verlor, soll, wenn er obendbemerkte schriftliche Erklärung abgiebt, wöchentlich $1 erhalten.

3) Jeder Student, welcher nach seiner Graduirung eine Uebereinkunft unterzeichnet, wonach er in den Volksschulen des Staates zwei volle Jahre Unterricht ertheilen will, soll $50 erhalten.

4) Jeder Student, der sich diese Vortheile sichern will, muß wenigstens einen Termin von 12 auf einander folgenden Wochen der Schule beiwohnen. Diese bewilligten Gelder sind von den regulären Board- und Unterrichts-Kosten abzurechnen.

General-Versammlung des Vereins der deutschen Presse von Pennsylvanien.

Laut Beschluß wird die regelmäßige Jahres-Versammlung des Vereins der deutschen Presse von Pennsylvanien am Donnerstag den 27. Dezember 1866 zu **Harrisburg** am Nachmittag und Abend stattfinden.

Die Förderung der allgemeinen Vereinszwecke soll auf dieser Versammlung namentlich durch die möglichst gründliche Erörterung der Frage geschehen, ob und mit welchen Hülfsmitteln die allgemeinere Anerkennung der Berechtigung des deutschen Elementes zu sichern sind.

Zu den Zwecken des Vereins gehört laut der Constitution desselben die

„Wahrung der Reinheit der deutschen Sprache; Förderung, Hebung und Geltendmachung des deutschen Elements im Volks- und Staatsleben."

Als Hauptmittel zur Erreichung seines Zweckes betrachtet der Verein:

„Die Förderung und Pflege deutscher Volks-Erziehung, und in Folge dessen machte er es dem Vorstande, sowie jedem einzelnen Mitgliede zur Pflicht, nach Kräften anzuregen oder zu veranlassen:

1) Die Gründung oder Unterstützung deutscher Sonntags- oder Wochenschulen für Kinder und Erwachsene, sowohl zur Erhaltung der deutschen Sprache, als auch zur Ausfüllung der im englischen Volks-Erziehungswesen vorhandenen Lücken.
2) Die Anlegung und Benutzung deutscher Volks-Bibliotheken.
3) Die Unterstützung, deutscher Vorträge und Vorlesungen.
4) Die Gründung deutscher Lese-, Rede- und Bildungs-Vereine.
5) Die Gründung von deutschen wissenschaftlichen Bildungs-Anstalten überhaupt.

Der Verein betrachtet sich als einen Vertreter jenes urkräftigen Volks-Elementes, dessen werkthätiger Betriebsamkeit der Staat Pennsylvanien so wesentlich verpflichtet ist für die hohe Entwickelung seiner natürlichen Hülfsquellen. und für den ehrenhaften Charakter seines Volkes. Dieses deutsche Element muß gekräftigt, genährt und gehoben werden. Es muß zu höherer Geltung gelangen und das Schwergewicht seiner sprüchwörtlich gewordenen Treue, Redlichkeit, Stetigkeit u. Festigkeit in die Wagschale der materiellen, gesellschaftlichen und staatlichen Entwickelung von Pennsylvanien legen. Die deutsche Zeitungspresse ist bestredt in der ehrwürdigen herrlichen Ursprache die schöne Sendung zu erfüllen, in jenem Sinne nach Kräften zu wirken.

Es ergeht daher besonders die Einladung zur Theilnahme an alle außerordentlichen Mitglieder des Vereins, sowie an

alle Männer, welche durch Billigung der Vereinszwecke Mitglieder werden wollen, und an deutsche Vereine im Staate

dieser Versammlung beizuwohnen und das ihrige zur Lösung der hohen Aufgabe beizutragen, die sich der Verein gestellt hat.

Achtungsvoll

S. K. Brobst, Präs.

W. Rosenthal, Secr.

Der Odd Fellow, ein Organ des unabhängigen Ordens der Sonderbaren Brüder, herausgegeben von M. C. Lilly u. Co., Columbus, Ohio, ist uns zugekommen. Redakteur: Henry Lindenberg. Das erste Heft dieser 48 Großactavseiten starken deutschen Monatsschrift ist vor einigen Tagen erschienen, ist hübsch gedruckt, gefällig ausgestattet und enthält eine Fülle von interessantem Lesestoff. Jeder deutsche Odd Fellow sollte nicht verfehlen diese werthvolle Zeitschrift sich zu verschaffen, die die Interessen des Ordens vertritt. Der Preis des Jahrgangs von 12 Heften beträgt $2.50 in Vorausbezahlung. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg. Man adressire an M. C. Lilly u. Co., Columbus, O.

„Cumberland Blätter". — Unter diesem Namen haben die Herren Trauernicht und Jourdan in Nashville, Tenn., ein Sonntagsblatt angefangen. Dasselbe ist ein Beiblatt des „Nashville Demokrat". Die vor uns liegende Nummer erscheint in doppeltem Quarto Format, ist schön und sauber gedruckt, mit reichhaltigem Lesestoff angefüllt, und wird mit vieler Gewandtheit redigirt. Wir wünschen den Unternehmern Success.

„Pittsburg Post". — Herr James P. Barr, der schon seit vielen Jahren dieses populäre und weitverbreitete demokratische Blatt herausgibt, hat die Herren Ed. A. Meyers, W. Schoyer und Joseph S. Lare als Theilhaber des Geschäftes zu sich genommen. Wir gratuliren Freund Barr zu dieser Acquisition, denn zwei ehrbarere und tüchtigere Geschäftsmänner wie die Herren Meyers und Schoyer, mit denen wir sehr gut persönlich bekannt sind, gibt es wieder in Pittsburg noch irgendwo sonst. Möge die „Post" immer grünen.

'S hat g'schellt. — Die Nachrichten von New-York in Betreff der Preise von Lebensmittel lauten sehr ermuthigend. Die Tribune sagt, der Zufluß vom Lande nach den Vorrathshäusern der großen Kaufleute sei so bedeutend, daß jede Speculation in Lebensmitteln sehr bald niederbrechen müsse. Zwar merke man von dem Heruntergehen der Preise in den kleinern Läden noch sehr wenig und in keinem der Gasthäuser wäre auch nur um einen Cent dem Kostgänger geholfen, aber die Zeit nahe rasch heran, wo der Arbeiter nicht mehr stets die Partei seines Geldbeutels zu nehmen brauche, um der Vertilgung desselben durch seinen gesunden Appetit vorzubeugen.

Die „Pittsburg Republic" hat den Namen des Andrew Johnson als Präsidentschafts-Candidaten für 1868 an die Spitze ihrer Spalten aufgestellt. Zugleich berichtet das Blatt, daß sich in Pennsylvanien die Partei des Präsidenten Johnson für die nächste Präsidentenwahl Campagne reorganisire. Bully for you.

Vorsicht. — Gefälschte 2 Dollar-Greenbacks sollen in Masse im Umlauf sein. Man kann sie jedoch leicht an dem verwischten Aussehen der schlechten Lithographie erkennen. Auch ist der grüne Druck auf der Rückseite bei den falschen heller wie bei den ächten.

Sagt Eurer Freunden. — Sagt Euren Freunden was Coe's Hustenbalsam für Euch gethan hat, wie er Euer Kind von einem bösartigen Husten, einem heftigen Anfall von Croup, von Halsweh geheilt oder drohendes Fieber abgehalten hat, was er sicherlich bewirkt sagt es Eurem Freunden, damit sie denselben ebenfalls anwenden. Alle, Alt und Jung, Reich und Arm sagen, daß er das pikfeinste und beste Heilmittel in der Welt ist.

Für Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Magenschmerzen, Säure in Folge von Nahrungsmitteln, Mattigkeit, Blähung und allgemeiner Schwäche ist Coe's Dyspepsie Kur das sicherste Mittel.

Sehr wichtig für Liquör-Händler. — Barrels, welche mit dem Zeichen des Custom Inspektors versehen sind, dürfen zu nichts Anderem verwendet werden, so lange die Marke sich darauf befindet. Sobald das Faß leer ist, muß das Zeichen herausgehobelt werden oder es setzt eine Strafe von $200 ab.

Die folgenden neuen Counterfeits sind im Umlauf:

$50 Ver. Staaten Zinseszinsen (Compound Interest) Noten, Ausgabe vom 15. Juli 1864. — Am rechten Ende die Zahl "50" und eines Mannes Portrait; am linken Ende weibliche Figur mit der rechten Hand auf einem Buche ruhend, und das Wort „FIFTY".

$50 Zinsesnoten von der Ausgabe vom 15. Dezember 1861. Die weibliche Gestalt am linken Ende ist schlecht gravirt, der Mund, die Stirne und die Haare sind undeutlich.

Die beiden obigen Noten sind besonders an der schlechten Gravirung der Draperie der weiblichen Gestalt am linken Ende und an der undeutlichen Zeichnung des männlichen Bildes am rechten Ende leicht zu erkennen.

$1 Legal Tender Notes, (Greenbacks). Diese können leicht an der schlechten Gravirung erkannt werden. Der Kopf von Chase ist sehr schlecht gezeichnet; der Mund ist schief. Die Augen unbedeutlich und der Kopf als wären die Haare von der Seite über den Scheitel gelegt, um die Glatze zu bedecken — Die grüne Farbe der Rückseite ist heller als an den ächten Noten.

$5 Noten. Das Portrait am rechten und die Freiheitsgöttin am linken Ende sind sehr grob gravirt, woran die falsche Note sehr erkenntlich ist.

Neue Fälschung. — Eine neuerdings aufgetauchte falsche $20-Schatzamtsnote soll in ziemlicher Ausdehnung circuliren und es wird deshalb im Interesse des Publikums auf ihren Unterschied von den ächten Noten aufmerksam gemacht. In der Mitte der Note bieten die Worte „Twenty Dollars" auf dem grünen Siegel ein verwischtes und schmutziges Aussehen dar, während das Gebäude auf der Rückseite zur Linken der Mittelfigur mehr hervortritt, als auf den ächten Noten. Auf der Rückseite der Note befindet sich in der Ecke um die Worte: „United Staates ꝛc." eine längliche Arabeske, während sie auf den ächten Noten oval ist.

Zwei weitere Opfer. — Die fürchterliche Dampfkessel-Explosion, welche am 10. Nov. zu Mine Hill Gap, Schuylkill County, stattfand und den Verlust von 10 Menschenleben nach sich zog, hat zwei weitere Opfer gefordert, indem Patrick Lawler und Michael Delaney während der verflossenen Woche an den empfangenen Verletzungen starben.

Zum Hängen am nächsten 25. Januar sind verurtheilt — in Poughkempsie, Pa., Richard Lewis, der Mörder des Dr. Richmond, und in Rörbury, Mass., John Morau, der Mörder der Mary Kearney.

Entsetzliche Catastrophe in New-York.

Drei Familien in die Ewigkeit gesandt.

Dem „New-Yorker Journal" vom 11. ds. entnehmen wir Folgendes: Letzte Nacht um 10½ Uhr schlugen die Feuerglocken Alarm. Ein Feuer war in dem Hause No. 215 und 215½ Divisionstraße ausgebrochen. In dem Hause wohnten drei Familien. Das untere Stockwerk ist in zwei Läden abgetheilt. In einem derselben betrieb M. Deegan den Verkauf von Lampen und Kerosinöl, im andern befand sich das Milchgeschäft von Patrick Kelley. In dem Erdgeschoß von No. 215 wohnte James C. McLoughlin, und in dem von No. 215½ M. Deegan. In dem Geschäftslokale des Letztern war ein geringes Quantum Kerosinöl gespeichert und außerdem eine Anzahl leerer Kerosinölfässer. Die Keller unter dem Erdgeschosse waren für Aufbewahrung von Holz, Kohlen ꝛc. hergerichtet. Es ist kaum ein Zweifel vorhanden, daß das Feuer in einem dieser Keller entstand. Wie man glaubt waren einige der Kerosineölfässer leck geworden und das Oel tröpfelte durch die Dielen in den Kellen und wurde durch brennende Lampen, die ein Hausbewohner verflossene Nacht nach dem Keller brachte, entzündet. Die Bewohner des Hauses lagen in tiefem Schlummer, als das Feuer ausbrach. Dichte Rauchwolken füllten sofort die Räume des Gebäudes und machten es einem Theile der unglückseligen Bewohnern unmöglich, sich zu retten. Die Angehörigen von Mrs. Allen und Mrs. Cafsh, welche im zweiten Stockwerke wohnten, sowie die Familien von Hrn. Burns der im dritten und Hrn. Valentine, der im fünften Stockwerke wohnte, erreichten die Straße in Sicherheit. Die andern Bewohner des Hauses aber verfielen einem schrecklichen Tode.

Die Feuerleute brachten Leitern herbei und man hoffte, dadurch einige der Hausbewohner retten zu können. Die Feuerleute drangen durch den erstickenden Rauch in die Zimmer und erschienen in Bälde wieder, die Leichen von neun menschlichen Wesen in den Armen tragen. Man brachte die leblosen Körper nach dem Stationshause der 7. Ward, woselbst sich mehrere Aerzte vergeblich, bemühten, das entschwundene Leben zurückzurufen. Nur zwei der Bedauernswerthen gaben noch schwache Lebenszeichen von sich aber auch ihr Herzschlag war nach wenigen Sekunden zu Ende.

Die Namen der Erstickten sind folgende:

Daniel Phalin, dessen Frau und drei Kinder Maggie, Nellie und Thomas. Die Kinder waren in ihrer Reihenfolge 10, 7 und 2 Jahre alt. Phalin war in Irland geboren und 23 Jahre alt. Er war früher assistirenden Foreman einer Haken- und Leitercompagnie des alten Feuerdepartements.

Die andern Opfer waren: Frau Mary Schilling, eine Wittwe und deren Kind, siebzehn Monate alt. Ferner die Schwester von Frau Schilling, Mrs. Euphenia Galpin und deren elfjährige Tochter Ida. Die Scene im Stationshause war eine überaus ergreifende und tief erschütternde.

In einem der hintern Zimmer schwach von einer Gasflamme erleuchtet, lagen die neun Leichen, alle in ihren Nachtkleidern. Da die Flammen sie nicht erreicht hatten und der Tod durch Erstickung herbeigeführt wurde, waren an den Leichen keine Brandspuren zu entdecken. Auch waren die Gesichtszüge der Todten nicht auffallend entstellt. Die Augen waren halb offen, die Glieder steif und kalt, die Haare zerzaust. Da lagen sie neben einander, Alt und Jung, die wenige Stunden vorher sich frohen Muthes zu Bette begaben, und nicht dachten, daß der Tod im Begriffe sei, an ihre Thüre zu pochen, und daß es für sie kein Erwachen in dieser Welt gebe. Es war ein Anblick, welcher auch dem Gefühllosesten nahe zu Herzen gehen mußte.

* Aus dem Gefängniß in Lebanon wurden Samstag Nachts drei des Raubs Angeklagte von einem Mob herausgeholt und ohne Weiteres an einen Baum aufgeknüpft.

* Seit dem Jahre 285 nach Christi Geburt sind 700 Erdbeben in der Geschichte verzeichnet.

Telegraphisches.

Der Bürgerkrieg in Missouri geht los!

Blutiger Zusammenstoß!

Zahlreiche Neger-Verhaftungen!

Beschlagnahme ihrer Waffen und einer Waffenniederlage!

Eine Neger-Verschwörung!

Ein schwarzer Gouvernör für Louisiana!

Nord-Carolina verwirft das Amendement?

Näheres über Surrat!

St. Louis, 15. Dez. Eine Depesche von Lexington sagt, daß es zwischen den von Montgomery befehligten „radikalen" Milizen und einer Anzahl von den Obersten Pool und Clemens angeführten Bürgern zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, in dem Clemens getödtet und viele andere tödlich verwundet worden seien.

Montgomery soll so weit gegangen sein, mehrere conservative Bürger zu verhaften, um sie als Geißeln für Aufrechthaltung der Ruhe zu behalten. Es herrscht große Aufregung.

Norfolk, (Virginien) 13. Dez. Da hier das Gesetz besteht, daß das verborgene Tragen von Waffen verboten ist, verhaftete die Polizei eine große Anzahl Neger, welche Rasirmesser, Dolchmesser und Pistolen bei sich tragen.

Ebenso wurden zwei Gewehr- und Pulver-Niederlagen der Neger, die in zwei Kellern verborgen waren, mit Beschlag belegt.

Es herrscht hier eine große Aufregung, da man die Entdeckung gemacht, daß für den Weihnachtstag ein Negeraufstand beabsichtigt war, durch welchen das weiße Stadtregiment gestürzt werden sollte. Man hat noch keine Gewißheit ob sich die Verschwörung nicht über den Staat ausdehnt.

Raleigh, 13. Dez. Die Gesetzgebung von Nordcarolina hat das Howard'sche Verfassungs-Amendement verworfen. Im Senate stimmte ein Mitglied für dasselbe, 44 für dessen Verwerfung; im Hause 10 dafür, dagegen 93.

New-Orleans, 14. Dez. Da demnächst für den Staat Louisiana ein Gouverneur zu erwählen ist, hat das Executivcomite der „Radikalen" den Herausgeber der hiesigen „Tribune" den Neger Rondinez zu diesem Amte nominirt.

Washington, 12. December.—Surrat. In offiziellen Kreisen glaubt man, daß dem Surrat die Begnadigung angeboten werden wird, wenn er treulich die Wahrheit sagen und als Zeuge gegen alle jene Personen Aussage machen will, von denen er weiß, daß sie mittelbar oder unmittelbar mit der Ermordung Abraham Lincoln's in Verbindung gestanden haben.

Der Prozeß gegen Surrat dürfte zwei wichtige Beweisführungs-Dokumente zur Oeffentlichkeit bringen, die im Prozeß gegen die Präsidentenmörder von Einfluß gewesen sind. Das eine ist ein Journal des John Wilkes Booth, in welches er den letzten Eintrag einige Stunden vor seinem Tode gemacht hatte, welches Tagebuch man aus seiner Tasche genommen, und dessen Inhalt man seither geheim gehalten hat. Das zweite ist ein Bekenntniß Paynes, das er einem General der Volontär-Armee einige Stunden vor seiner Hinrichtung abgelegt hatte. In demselben erklärt er, daß das Complott blos die Entführung des Präsidenten Lincoln beabsichtigte, und daß erst einige Stunden vor dem Mord John Wilkes Booth die Versuche zur Ausführung des Präsidenten jedesmal gescheitert waren.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Martin Rieger,	Harrisburg,	1 00
John Riegeler,	do.	1 00
John Lang,	do.	2 00
Chas. Meyer,	do.	1 00
Nicolaus Peters,	do.	1 00
Nicolaus Fehl,	do.	2 00
David Bender,	Reading,	1 00
John A. Fuchs,	Kittanning,	1 00
John Rösch,	Silver Springs,	1 00
John Schnader,	Adamstown,	1 00

Die vom Herausgeber erhaltenen Gelder erscheinen in nächster Nummer.

Marktberichte.

(Berichtet für die „Pa. Staats-Zeitung".)

Gold — 1.32¾.

Harrisburg, Dezember 20. 1866

Winterweizen,	$3.10
Sommerweizen,	2.90
Roggen,	1.25
Welschkorn,	65
Hafer,	60
Mehl, Extra Winter-Weizen,	15.00
„ „ Sommer-Weizen,	14.00
Roggenmehl,	7.25
Kartoffeln, per Bushel,	1.10
Butter,	40
Eier, das Dutzend,	35
Fett, per Pfund,	20
Schinken, per Pfund,	25
Schulterstücke,	25
Seitenstücke,	23

—o—

Lancaster,		Dezember 20. 1866.	
Mehl, (Superf.)	$ 9 00	Hafer,	$ 50
„ (Extra)	10 50	Timothysamen	3 00
Weizen, (Weißer)	3 00	Flachssamen	2 60
„ (Rother)	2 85	Kleesamen	6 00
Welschkorn,	1 10	Whiskey,	2 27
Korn,	1 50	Kartoffeln,	1 40
Butter, per Pfd.	35	Eier, per Dtzd.	28
Schmalz, per Pfd.	25	Hühner,	1 00
Rindfleisch, pr Pf.	25	Hafer, per Sack.	1 50
Kalbfleisch, beim ‡	12	Schweinefleisch	25

Anzeigen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche meinem geliebten Manne Philipp Schadt bei seiner Beerdigung die letzte Ehre erwiesen haben, und insbesondere dem hiesigen Musikcorps, sowie dem Steubenbund Nro. 8., V. O. B. B. zu Harrisburg, welcher in so freundlicher und prompter Weise alle seine Verpflichtungen gegen meinen verstorbenen Mann erledigt hat, statte ich hiermit meinen innigsten Dank ab.

Christine Schadt.

Middletown, Dezember 18. 1866.

Schuhmacher aufgepaßt!

Neue Leder-Handlung in

Miller's Store

Walnutstraße, zwischen der 4. u. 5. Straße, Harrisburg, Pa.

Große Preisermäßigung!

Schuhmacher! Ihr könnt von 5 bis 10 Prozent ersparen, wenn Ihr Euer Leder in obigem Store kauft. Preis billig, Bedienung prompt und Zahlungsbedingungen leicht.

Dez. 20. '66–2m.

Court-Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Präsident-Richter der Court von Common Pleas in dem zwölften Gerichts-Distrikt, bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, an die Achtbaren Samuel Landis und Moses R. Young, Esqs., Gehülfsrichter in Dauphin County, durch ihren an mich gerichteten Befehl, vom 6. Dezember 1866, zur Abhaltung der Criminal-Court und Allgemeiner Vierteljähriger Sitzungen des Friedens, und Allgemeiner Gefängniß-Erledigung, und Common Pleas, zu Harrisburg, für Dauphin County, anfangend am dritten Montag im Januar (den 21. Januar 1866) welche zwei Wochen dauern soll.

So wird deswegen hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und die Constabler innerhalb des besagten County's Dauphin, daß sie dann und daselbst in ihren eigenen Personen erscheinen sollen, um 10 Uhr des Vormittags an besagtem Tage, mit ihren Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und ihren anderen Denkschriften, um solche Dinge zu thun, die ihnen gemäß ihrer Aemter zu thun zukommen; und Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind gegen Gefangene, die alsdann in dem Gefängniß von Dauphin County sind oder sein mögen, Klage zu erheben, sollen dann und daselbst gegenwärtig sein, um gegen dieselben gerichtlich zu verfahren, wie es recht sein wird.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 16. October im Jahr des Herrn 1866, und im ein und neunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

J. D. Hoffman, Sheriff.

Sheriff's-Amtsstube Harrisburg, Dec. 13, '66.

Das Christkindel kommt!

John Miller's Varietäten-Laden,

insbesondere mit Artikeln versehen, die für

Weihnachts-Geschenken

passen, für artige große und kleine Kinder.

Nord-Dritte Straße, nahe Elder Str., Harrisburg.

Agentur für die deutschen Wochenschriften:

Illustrirte Welt,
Ueber Land und Meer,
Illustrirter Volkskalender,
Leipziger Gartenlaube,
Bazar (für Frauen und Mädchen),
Zickel's Almanach, ꝛc., ꝛc., ꝛc.

Anmeldungen neuer Abonnenten werden jederzeit entgegengenommen und die Zeitschriften pünktlich besorgt durch

Auguste Mäurer,
Ecke der Cherry und Raspberry Alley.

Harrisburg, Dez. 15.—1 mo

Georg H. Vandike,

Importeur von

Cognac, Weinen, Holländischem Gin, ꝛc.,

208 Nord Vierte Straße, oberhalb Race, Philadelphia.

Außer den genannten importirten Waaren ist stets ein sorgfältig ausgewähltenVorrath von Altem Kornbranntwein, Monongahela,

Bourbon- und Weizen-Whisky

an Hand.

Philadelphia, Nov. 28, 1866.

Leset diese Anzeige zu Eurem Vortheil!

Wir verkaufen gute und wohlfeile Arbeit, die großtentheils von uns selbst gemacht wird; auch wird alle Arten

Kundenarbeit,

vom größten bis zum kleinsten Stiefel und Schuh pünktlich besorgt, wie auch alle Arten von Flickarbeit. Wir sind im Stande, fünf Prozent wohlfeiler zu verkaufen, als irgend ein anderer Store, indem wir die Arbeit selbst verfertigen.

Ruft bei uns an und untersucht unser großes und ausgewähltes Assortement Waaren.

Dickel & Treida,
9½ Market Square,
nächst Zollinger's Hut-Store.

Harrisburg, Juli 12, 3mo.

Specereien!

Soeben erhalten in dem Specerei-Laden der Unterzeichneten, in Verbeketown, gegenüber dem neuen Markthaus, ein allgemeines Assortement von

Specereien und Confekt,

welche zu den billigsten Baargeld-Preisen verkauft werden.

A. J. Baab.

Harrisburg, November 8, 1866.

Philip Hohl's Hotel,

Nros. 429 und 431 Callowhill Straße,

Philadelphia, Penn.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Reisende werden liberal bedient.

Philadelphia, Nov. 28, 1866.

W. H. Miller. J. C. M'Allarney.

Miller & M'Allarney,

Rechtsanwälte,

(Attorneys-at-Law,)

Harrisburg, Pa.

Office:— Schoemaker's Gebäude, Zweiten Straße, zwischen der Markt- und Walnut-Straße, gegenüber dem Bolton Haus.

Okt. 25, 1866.

Wm. Brady,

No. 302 (neue Nummer) **Markt Str.,**

2te Thüre unter der Dritten,

Harrisburg, Pa.

Macht dem Publikum die ergebene Anzeige, daß seine neue

Uhren- und Juwelen-Handlung

nunmehr vollständig eingerichtet ist, und ladet er zu einer Besichtigung seines reichhaltigen Assortements, des besten in der Stadt, ergebenst ein, worin sich die schönsten

Goldene und Silberne **Taschen-Uhren**

aus amerikanischen, englischen und schweizer Fabriken vorfinden, sowie elegant vergoldete

französische Standuhren, Bronze-Statuen, Vasen, ꝛc., ꝛc.

Ferner, silberne und platirte

Thee-Services,

Urnen, Eierbecher, Kuchen- und Zuckerkörbchen, Butterteller, Suppenschüssel, Abendmahlskelche, Pokale, silberne Messer, Gabeln und Löffeln; ferner, Juwelen aller Art, als

Amethyst, Karfunkel, Korallen, Rubinen und Perlen;

Diamant-, Topas-, Onyx- und einfache goldene Ringe von 18 Karat; goldene Ketten, Lavaschmuck, Aermelknöpfchen, Fingerhüte, Medaillons, Armbänder,

Stöcke mit Gold- oder Silber-Knöpfen

sowie ein ausgewähltes Lager von Dawson, Warren & Hodo's und J. Foley's berühmten **Goldfedern,** Nippsachen, Kalender-Regulatoren und eine Menge anderer in's Fach einschlagender Artikel.

Wm. Brady,
302 Markt Straße.

Uhren und Schmucksachen werden sorgfältig reparirt.

Harrisburg, Aug. 23, '66.

Scheffer's Bücher- und Schreib-Materialien-Handlung

und Accidenz-Druckerei,

Nro. 21 Süd-Zweite Straße, unterhalb Kelkers Eisen-Store, gegenüber der Presbyterianer Kirche,

Harrisburg, Pa.

Bibeln, Gebetbücher, Gesang-Bücher, Schulbücher, ꝛc.,

Photography-Albums, Parfümereien, Tinte, Mathematische Instrumente, Kaufbriefe, (Deed,) Mortgages, ꝛc ꝛc., **Arnold's Schreib-Fluid,** Goldene und andere Federn, Feder-Messer, Brief-, Schreib- und anderes Papier, Osborn's berühmte Wasser-Farben Damen-Satchels, Haarbürsten, Kämme, Dominos, Würfeln,

nebst allen in das Geschäft einschlagenden Artikeln stets auf Hand und zu verkaufen bei

Theo. F. Scheffer,

Nro. 21 Süd-Zweite Straße, gegenüber Presbyt. Kirche.

Harrisburg, Sept. 13.

H. J. Constien,

Herrenkleidermacher

und Kleiderhändler,

Nro. 40 Nord Queen Straße,

(unterhalb Orange Straße,)

Lancaster, Pa.,

Alle Arten von Kundenarbeit wird prompt, reell und billig geliefert.

Eine reiche Auswahl von Stoffen

bester Qualität wird auch den wählerischesten Geschmack befriedigen.

Halsbinden, Kragen, Taschentücher, Unterkleider, ꝛc. ꝛc. stets Hand.

Lancaster, Aug. 9, 1866.

Heinrich Felix,

Nro. 10 Markt Straße,

Harrisburg,

lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums auf einen großen und auserwählten Vorrath von

Zucker-Waaren,

bestehend aus allen in das Geschäft einschlagende Artikeln; alle sind selbstfabrizirt, und als ächt garantirt. Sein Assortement von

Spielwaaren, Yankee Notions,

u. s. w. sind an Schönheit und Auswahl unübertrefflich. Ferner, ein volles Assortement

Französische und Deutsche Kästchen

für Geschenken. Man spreche bald vor, ehe der Andrang kommt.

Harrisburg, Dez. 13.

H. Frisch's State Capitol Brauerei.

Vierte Straße, nahe Walnut,

Harrisburg.

Unseren Freunden und Bekannten, sowie dem Publikum überhaupt empfehlen wir obiges schon lange rühmlich bekanntes

Braugeschäft,

unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

H. Frisch's Erben.

Harisburg, Dez. 15.

Georg Doehne's Ale-&Porter-Brauerei

Ecke von Blackberry und Dewberry Alley, (nahe Chesnut Straße,)

Harrisburg, Pa.

Ale und Porter

werden im Lokale im Retail verzapft.

Harrisburg, Nov. 15, '66.

State Capitol Restauration,

Chesnut Straße,

zwischen der Zweiten und Dritten,

Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete hat in seinem Hause den obigen eleganten Salon auf's Beste eingerichtet, und wird sich jederzeit bemühen, allen Wünschen seiner werthen Gäste Rechnung zu tragen.

Austern, Geflügel, Suppen,

sowie überhaupt alle Delikatessen der Saison werden in feinster Zubereitung servirt.

Vortreffliches Ale, deutsche Weine, Cigarren, ꝛc., ꝛc.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Schultheis.

Harrisburg, August 30, 1866.

Dr. S. S. Schultz,

praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Office: Walnut Straße nahe der 2ten (in dem Gebäude der Ersten Nationalbank,